



Sonnenforum brachte wertvolle Impulse

Mehr als 1000 Teilnehmer aus 45 Nationen / Weltweite Anerkennung der deutschen solartechnischen Entwicklung und Technik / Ziel: 10 Prozent des Energiebedarfs im Jahre 2000 aus der Sonne

“Die Sonnenenergie wird in einigen Jahren einen wichtigen Platz im Spektrum unserer Primärenergiequellen einnehmen.” Diese von Bundesforschungsminister Hans Matthöfer als Schirmherr des Ersten Deutschen Sonnenforums erklärte Überzeugung strahlte anerkennend und zuversichtlich über die bisher größte Veranstaltung der DGS und all die organisatorischen und technisch-wissenschaftlichen Aktivitäten, die zu ihr geführt hatten. Der Minister, dessen erstes Solarforschungsprogramm im Jahre 1974 in den Fachkreisen der herkömmlichen Energiewirtschaft mit Skepsis, ja fast Verachtung quittiert worden war, hat in Hamburg wohl die bisher größte und herzlichste Bestätigung für die Richtigkeit dieses zwar bescheidenen aber deshalb nicht weniger mutigen Programms erhalten. Sowohl in der DGS selbst als gemeinnütziger Organisation als auch in den Ausstellern und Teilnehmern und nicht zuletzt in der Breitenwirkung dieses Forums durch Presse, Funk und Fernsehen konnte Matthöfer sich des Rückhaltes versichert fühlen, den er für die bevorstehenden energiepolitischen Grundsatzentscheidungen vielleicht notwendig hat. Was die 150 Vorträge des Ersten Deutschen Sonnenforums und die auf der Ausstellung SOLARTECHNIK '77 gezeigte Produktpalette zu bieten hatten, wird sicher über den aktuellen Erfolg hinaus in der langfristigen Energiepolitik die Waagschale ein wenig mehr zugunsten des beschleunigten Einsatzes der regenerativen Energiequellen senken. Die DGS meint konkret: bis zum Jahre 2000 könnten es zehn Prozent sein!

Dr. Ulf Bossel begrüßte die Teilnehmer zu dieser ersten umfassenden Darstellung des Gesamthemas “Sonnenenergie” in diesem Lande. Er hob hervor, daß dieses Forum mehr sein wolle als eine weitere Darstellung von Detailfragen der Solartechnik zur Wassererwärmung: es soll ein Dialog zur Verständigung zwischen den vielen Berufsgruppen, Wissensgebieten und Industriezweigen werden, die sich heute oder in naher Zukunft mit der Nutzung der Sonnenenergie befassen.

Das Forum sollte unter dem Motto stehen: “Die Bedeutung der Sonnenenergie für unsere Gesellschaft begreifen.” Denn die Sonnenenergienutzung sei kein Spielwerk der Technik, sondern werde zu einer bitteren Notwendigkeit, wenn die Energieversorgung der



Dr. Ulf Bossel

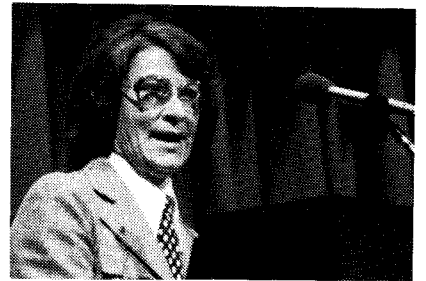
folgenden Generationen gewährleistet werden solle. Wörtlich sagte Dr. Bossel: “Die Nutzung der Sonnenenergie ist eine Aufgabe, eine Verpflichtung von nationaler Bedeutung und internationalen Dimensionen. Es geht um das Überleben der Menschheit unter menschenwürdigen Bedingungen.”

Von der künftigen Energie-situation ausgehen

Der Präsident leitete diese Verpflichtung aus der Zukunft, aus der künftig zu erwartenden Energiesituation, und nicht aus der kurzen Vergangenheit des vorübergehenden Rohstofffraubaus ab. Das amerikanische *Worldwatch Institute* habe errechnet, daß schon im Jahre 2025 etwa 75 % des Energiebedarfs aus regenerativen Quellen gedeckt werden müßten, im Jahre 2000 würden es 40 % sein, heute weltweit 20 %. In der Bundesrepublik sollte man deshalb mindestens davon ausgehen, daß im Jahre 2025 etwa 20 % und zur Jahrtausendwende wenigstens 10 % des Energiebedarfs direkt oder indirekt durch die Sonne gedeckt werden müssen.

Doch schon dieser bescheidene Anteil von 10 % zwingt uns bereits heute, die Solartechnik in unser Verständnis der Energiefrage einzubeziehen. Dr. Bossel begrüßte deshalb, daß die Bundesregierung beginne, die Dinge ebenso zu se-

hen, und versicherte, daß die DGS als gemeinnützige Vereinigung auch weiterhin bereit sei, den Raum zwischen verantwortungsvoller Politik, energieverbrauchendem Bürger, Solarexperten in Forschung, Industrie und Handwerk sowie zwischen deutschen und ausländischen Fachleuten durch ihre Arbeit auszufüllen.



Frau Senator Elstner

Helga Elstner, Senator der Freien Hansestadt Hamburg, erinnerte in ihrem Grußwort an die Zeit, die nur ein, zwei Generationen zurückliegt und vor dem Ölboom eine ganz andere Einstellung zur Energie hatte. Sie erinnerte an den großen Aufwand, den selbst die Wärmeversorgung des Haushalts damals erforderte, und stellte ihm den heute so sorglosen Umgang mit dem nur begrenzten Vorrat an herkömmlichen Energieträgern gegenüber. Die Entwicklung und Einführung neuer Energiequellen sei zu einer Frage der Lebensfähigkeit, ja der Fähigkeit zum Überleben unserer Gesellschaft geworden.

Nun eröffnete Bundesforschungsminister Hans Matthöfer als Schirmherr das Erste Deutsche Sonnenforum. Seine Ansprache ist nebenstehend im wesentlichen Wortlaut abgedruckt. Auf das wissenschaftliche Programm, das diesmal aus mehr als 150 Vorträgen bestand, sowie auf die Rahmenveranstaltungen gehen wir in den nächsten Heften ausführlich ein. Die Tagungsbände sind noch bei der DGS zu beziehen (s. Buchbesprechung). Einen ausführlichen Bericht über die erfolgreiche Ausstellung SOLARTECHNIK '77 finden Sie dagegen auf den Seiten 38 bis 44.

Axel Urbanek